

Auf dem Weg zu einer Kirche des gerechten Friedens

Konsultation zur Vorbereitung eines Votums der Lippischen Landeskirche zu Auslandseinsätzen der Bundeswehr

Welche Erwartungen habe ich von der Kirche bezüglich des Themas Auslandseinsätze?

Oberstleutnant a.D. Thomas Sohst - Deutscher Bundeswehrverband (23.03.2019)

Grundlage für die Ausgestaltung einer umfassenden Sicherheits-, Verteidigungs- und Friedenspolitik ist eine klare Aussage zu Zielen und Möglichkeiten der Durchsetzung deutscher/europäischer Außenpolitik.

Ich wünsche mir von der Landeskirche, dass sie eine verständliche Definition der außenpolitischen Ziele als Grundlage für eine Strategie einer gemeinsam gedachten Sicherheits-, Verteidigungs- und Friedenspolitik einfordert. Definition und Strategie dürfen keine Papiere im Schrank von Spezialisten sein, sondern müssen durch die politischen verantwortlichen Entscheidungsträger offensiv mit allen Gruppen der Bevölkerung diskutiert werden.

Ich finde es gut, dass in die Konsultation aktive und ehemalige Soldaten eingebunden waren.

Ich wünsche mir von der Landeskirche, dass die guten Ideen der Konsultation und eines möglichen Votums der Landeskirche nicht nur aufgeschrieben und verteilt werden, dass die Diskussion nicht nur in der Landeskirche und deren Gemeinden fortgeführt wird, sondern dass der Mut aufgebracht wird, dass diese Ideen in einem offensiven Diskurs an politische Entscheidungsträger herangetragen werden, damit diese Auffassungen in den Entscheidungen im Bundestag, im Europa-Parlament unmittelbar Berücksichtigung finden. Dieser Diskurs darf nicht nur in Berlin und Brüssel stattfinden; er muss vor Ort geführt werden mit denjenigen, die die Entscheidungen im deutschen und europäischen Parlament treffen.

Der Staat stellt Ressourcen bereit für die Information von Jugendlichen und Schülern zur Sicherheits-, Verteidigungs- und Friedenspolitik in Form von Jugendoffizieren.

Ich wünsche mir von der Landeskirche, dass sie sich über den eigenen Beitrag hinaus auch für die Bereitstellung von staatlichen Ressourcen zur Durchführung von Information über die Friedensarbeit der Kirchen und der Friedensdienste einsetzt, um sicherzustellen, dass Sicherheits-, Verteidigungs- und Friedenspolitik kompetent aus unterschiedlichen Richtungen dargestellt wird, als Basis für eine eigene Meinungsbildung junger Menschen.

Die Seelsorge an Soldaten und deren Familien wird von der Militärseelsorge wahrgenommen.

Ich wünsche mir von der Landeskirche, dass sie sich einsetzt für ein Miteinander der Seelsorge der Landeskirche mit den Militärseelsorgern, damit die unterschiedlichen Bedürfnisse der Seelsorge (Heimatgemeinde/Standortgemeinde/Einsatzgemeinde) an Soldaten und deren Familien stärker gemeinsam wahrgenommen wird.

„Die Bundeswehr“ wird in der öffentlichen Wahrnehmung als Institution wahrgenommen.

Ich wünsche mir von der Landeskirche, dass stärker differenziert wird zwischen der Institution Bundeswehr und den Menschen die ihren Dienst leisten in der Bundeswehr.

Man kann als Institution Kirche gegen (bestimmte) Einsätze von Streitkräften sein, wenn man sich an der Diskussion grundsätzlich oder auch mit Blick auf bestimmte Einsätze beteiligt hat. Die Menschen der Bundeswehr dürfen dafür nicht in Verantwortung genommen werden, solange sie sich auf dem Boden von Recht und Gesetz in Erfüllung ihrer Aufgaben bewegen.